

## bbb Tier der Woche

### Rania sucht einen Garten zum Verteidigen

Ranja kam im Spätsommer 2023 als Fundtier ins Tierheim nach Barsinghausen. Die junge Katze war trächtig und brachte Ende August drei Söhne zur Welt. Rania kümmert sich vorbildlich um ihren Nachwuchs. Ein Sohn hat die Familie bereits verlassen und auch die anderen beiden Kater können jetzt in ein neues Zuhause ziehen.



Ranja ist etwa eineinhalb Jahre alt und entsprechend verspielt.  
FOTO: TIERSCHUTZVEREIN BARSINGHAUSEN

Rania ist gegenüber Menschen sehr lieb und zutraulich. Sie fordert ihre Streicheleinheiten ein. Sie dürfte zirka ein- bis anderthalb Jahre alt sein, dementsprechend ist die zierliche Katze auch noch recht verspielt. Ihre Familie duldet sie ohne Probleme um sich herum - bei anderen Katzen sieht das allerdings schon etwas anders aus. Deshalb suchen die Tierschützer ein Zuhause, wo sie die Einzelprinzessin sein kann. Rania braucht auf jeden Fall Freilauf und würde sicher den heimischen Garten bewachen.

Haben Sie Interesse an Rania oder ihren beiden Kindern? Dann melden Sie sich beim

**Tierschutzverein Barsinghausen und Umgebung**  
Ludwig-Jahn-Straße 11a  
30890 Barsinghausen  
Telefon (05105) 7736777

## Stadt bittet Initiatorin zum Gespräch

Petition gegen Hundesteuererhöhung: Egestorferin sammelt mehr als 1100 Unterschriften

**Egestorf.** Als der Rat der Stadt Ende des vergangenen Jahres die zweite Erhöhung der Hundesteuer innerhalb von zwölf Monaten beschloss, war für Susanne Hooge das Maß voll. Die Egestorferin startete eine Onlinepetition und hat innerhalb von drei Wochen mehr als 1100 Unterschriften gegen die Erhöhung gesammelt. Der Erste Stadtrat Stefan Zeidler hat sie nun für Ende dieses Monats zu einem Gespräch eingeladen. Wir sprachen mit Hooge über ihre Beweggründe, aktiv zu werden, und fragten sie, mit welchen Zielen sie in das Gespräch geht.

### Spontaner Entschluss

„Der Entschluss, die Petition zu starten, war ganz spontan. Ich hatte auf Facebook von dem Beschluss gelesen und fand das richtig frech“, erklärt die 60-Jährige. Zum Gespräch in einem Café hat sie ihre Freundin Silke Schultz mitgebracht. Beide Frauen sind Halterinnen von jeweils zwei Hunden.

Sie habe noch nie eine Petition gestartet, sagt Hooge, und sei total überrascht gewesen, dass sie mit dem Thema bei vielen Menschen offenbar einen wunden Punkt getroffen habe. „Über 1000 Unterschriften – damit habe ich nie gerechnet und bin auch fast ein bisschen überfordert damit.“

Hooge wie Schultz ist bewusst, dass theoretisch Menschen aus der ganzen Welt und mit keinem Bezug zu Barsinghausen an dieser digitalen Unterschriftensammlung teilnehmen könnten. Und auch wenn sie sagen, „außerhalb von Barsinghausen interessiert das doch niemanden“, haben sie entschieden, dieser Schwäche einer reinen Onlinepetition aktiv zu begegnen, und haben in den vergangenen Tagen Unterschriftenlisten in zahlreichen Barsinghäuser Geschäften und bei örtlichen Tierärzten ausgelegt.



„Die Staffelfung ist unverschämte!“: Die Egestorferinnen Susanne Hooge (links) und Silke Schultz haben online bereits über 1100 Unterschriften gesammelt und jetzt auch Listen in hiesigen Geschäften und Tierarztpraxen ausgelegt.

FOTO: MIRKO HAENDEL

Warum der Aufwand? Die jährliche Steuer für einen Hund steigt mit dem 1. Januar 2024 um 8 Euro. Hooge sagt, ihr sei bewusst, dass diese Summe für viele Hundehalter nicht das eigentliche Problem sei, und schränkt sogleich ein: „Es gibt – gerade in Zeiten, in denen vieles teurer wird – Leute, denen tun auch diese 8 Euro schon richtig weh.“

Für die zwei Egestorferinnen ist allerdings ein anderer Passus der Barsinghäuser Hundesteuersatzung viel problematischer. Während für einen Hund pro Jahr jetzt 128 Euro (plus 8 Euro) anfallen, müssen zukünftig für zwei Hunde bereits jeweils 172 Euro (plus 12 Euro) und ab drei Hunden für jeden 216 Euro (plus 16 Euro) entrichtet werden. Schultz kritisiert: „Barsinghausen steht bei der Hundesteuer im Vergleich der Regionskommunen bereits sehr weit oben, und zusätzlich ist unsere Stadt eine der wenigen, in denen bei zwei oder mehr Hunden alle Tiere und

nicht nur jedes weitere teurer werden.“

Die Steuererhöhung sei insbesondere bei Bestandshunden für viele Halter ein großes finanzielles Problem. „Tierarztkosten sind zuletzt sehr stark gestiegen, das Futter wird teurer – was machen die Halter, wenn sie sich ihre zwei oder drei Hunde nicht mehr leisten können?“, fragt Hooge. Eine Antwort gibt sie gleich mit: Der Barsinghäuser Tierschutzverein beklage bereits seit längerem, dass immer mehr Hunde ausgesetzt oder im Tierheim abgegeben würden. „Für manche einsame oder arme Menschen sind Hunde der letzte Halt. Die bekommen doch Angst, wenn schon wieder die Steuer erhöht wird. Die fragen sich: Was kommt im nächsten Jahr?“, erklärt Hooge.

### Stadt liefert „Scheinargument“

Das Argument Zeidlers, der

gegenüber dieser Redaktion von der Hundesteuer als ein Steuerungselement zur Begrenzung der Zahl von Vierbeinern spricht, nennt Schultz ein „Scheinargument“: „Warum sollte die Stadt etwas reduzieren, das ihr doch viel Geld einbringt?“, fragt sie.

Beide Hundehalterinnen haben einige Ideen, wie die Hundesteuer ihrer Meinung nach gerechter und sinnvoller umgestaltet werden könnte. „Wir erwarten von dem Gespräch mit Herrn Zeidler ja gar nicht, dass die Erhöhung zurückgenommen wird“, sagt Hooge. Beide Hundehalterinnen wünschen sich, dass die Staffelfung dahingehend geändert werde, dass bei zwei oder mehr Hunden nicht auch das erste Tier teurer werde. Wünschenswert sei auch, dass Bestandshunde nicht so teuer würden, dass manche Halter über die Abgabe ihrer Tiere nachdenken müssten. „Damit diese sicher sein können, dass sie sich

ihre Tiere auch langfristig leisten können“, erklärt Schultz.

### Befreiung von der Steuer?

Zudem sollten Halter, die ihre Hunde aus dem Tierschutz haben, zumindest eine Zeit lang von der Steuer befreit werden. In Barsinghausen gelte dies aktuell nur für Hunde aus dem Barsinghäuser Tierschutz. „Und vielleicht wäre es auch überlegenswert, denjenigen Hundehaltern eine Steuerermäßigung zu gewähren, die mit ihrem Hund regelmäßig eine Begleithunde- oder Gehorsamsprüfung ablegen“, schlägt Hooge vor.

Und noch einen Tipp hat das Duo: Anstatt Kotbeutelspender aufzustellen, die nur wenige Hundehalter bräuchten, da die meisten ihre eigenen Beutel dabei hätten, sollte die Stadt mehr Mülleimer aufstellen. „Wo soll ich denn sonst mit dem vollen Beutel bleiben?“, fragt Hooge.

## Ein Jahr mit Höhen und Tiefen

Ernst Wildhagen, Vorsitzender des Tierschutzvereins, zieht Bilanz

**Barsinghausen.** Zum Jahreswechsel zieht Ernst Wildhagen, Erster Vorsitzender des Tierschutzvereins Barsinghausen, ein Fazit der vergangenen zwölf Monate. Während vieles positiv gelaufen sei, habe es auch traurige Momente gegeben.

„Wir müssen immer größer werden“, bedauert Wildhagen. Während in anderen Vereinen Wachstum wünschenswert ist, blickt er kritisch auf die Veränderungen. „Es landen immer mehr

Tiere im Tierheim, aus den unterschiedlichsten Gründen.“ Das Tierheim in Barsinghausen nimmt etwa 250 Tiere im Jahr auf. Im Jahr 2023 hätten diese 250 auch wieder vermittelt werden können, doch eigentlich müsse das Heim weit mehr Tiere aufnehmen, um alle zu retten, sagt Wildhagen. „Aber wenn es voll ist, ist es voll.“

Wenn ein Tier aufgenommen werde, sei die anschließende Vermittlung oft nicht einfach. Früher seien mehr Tiere schnell wieder vermittelt worden“, erinnert sich der Erste Vorsitzende. „Mittlerweile haben wir viele Dauergäste, die lange Zeit im Tierheim bleiben.“ Bei rund einem Viertel der Tiere sei dies der Fall. Darunter ein syrischer Hirtehund, der vor dem Tierheim angebunden wurde. „Er ist groß, schwer und alt“, beschreibt Wildhagen den Vierbeiner. Einen Halter für ihn zu finden, der die Herausforderungen meistern könne, sei nicht leicht.

Dabei sei eine Vermittlung an die richtige Person besonders wichtig. „Es geht uns nicht darum, die Tiere loszuwerden“, betont Wildhagen. Er musste bereits mehrfach Wünsche von Interessierten ablehnen, denn nicht jeder sei in der Lage, ein Tier aufzunehmen. Nur durch die kritische Auswahl könne gesichert werden, dass das Tier nicht kurze Zeit später wieder im Tierheim lande.

Für die Zukunft hofft Wildhagen auf Gesetzesänderungen,



Full House: Das Tierheim an der Ludwig-Jahn-Straße hat im vergangenen Jahr rund 250 Tiere – vom Hund über Katze, Kaninchen bis Meerschweinchen – aufgenommen und ist damit an seine Kapazitätsgrenzen gestoßen.

FOTO: MIRKO HAENDEL

um den unkontrollierten Verkauf von Tieren über Plattformen wie eBay zu verhindern. Dies könne dazu beitragen, dass weniger Tiere im Tierheim landen.

Das vergangene Jahr sei nicht ohne Tragödien verlaufen, bedauert Wildhagen. Im Februar wurde der Hund Tibo auf der Skateanlage bei Bahlsen gefunden: alt, krank, sich selbst überlassen. Trotz intensiver Pflege und Aufpäppelungsmaßnahmen musste Tibo im Juni eingeschläfert werden – eine schmerzliche Premiere für das Tierheim. Ein weiterer Verlust war Kater Cooper, dessen Halter in den Urlaub gefahren waren und ihn in der Wohnung einfach zurückge-

lassen hatten. Das Jungtier sei schnell zum Liebling aller Mitarbeiter geworden, habe sich gut entwickelt und kurz vor der Vermittlung gestanden, als ein gefährliches Virus ins Tierheim eingedrungen sei. Trotz umfangreicher Quarantänemaßnahmen und Schutzvorkehrungen infizierte sich Cooper und starb – mit ihm ein zweiter Kater. „Bei Mitarbeitern und Helfern flossen reichlich Tränen, weitere Verluste konnten wir zum Glück verhindern“, so Wildhagen.

Trotz der traurigen Ereignisse vermeldet der Tierschutzverein auch Positives. Wildhagen lobt die engagierten Helfer und die hohe Spendenbereitschaft, die

es wieder ermöglicht habe, die finanziellen Herausforderungen zu meistern. „Wir können unsere Aufgaben erledigen“, betont er, die Finanzen seien geordnet.

Der siebenköpfige Vorstand arbeite seit über zehn Jahren in fast unveränderter Besetzung vertrauensvoll zusammen. Die Zusammenarbeit mit dem Veterinäramt, der Polizei und den Kommunen gestalte sich ebenfalls gut, und das Lob der Bürger erfreue die Vereinsmitglieder. Deren Zahl habe sich zudem in den vergangenen 15 Jahren auf demnächst 500 fast verdoppelt. „So macht das Ehrenamt auch weiterhin Freude“, erklärt Wildhagen.

**Friedrich Meinecke**  
Bestattungsinstitut Inh. Gesine Redlich

**FEUERBESTATTUNG**  
ALLES KEHRT ZU SEINEN ANFÄNGEN ZURÜCK.

Friedrich Meinecke Bestattungsinstitut  
Brinkstraße 22 A · 30890 Barsinghausen  
05105-8919  
www.bestattungen-meinecke.de

**HOLZ KÖNNEKER**

10 Jahre Qualitäts-Garantie auf alle veredelten Holzbaulemente.

**Massivholz – ein Naturversprechen!**

Ob blickdicht oder lichtdurchlässig: Ihr neuer Sichtschutzzaun – gefertigt aus 100% ökologischem Holz.

**Ab Montag sind wir wieder für Sie da!**

**SICHTSCHUTZ**

Sichtschutz Rhombus und Gartenmöbel von SCHEERER exklusiv bei Ihrem Fachhändler:

**HOLZ-KÖNNEKER**  
Wenigser Str. 112  
30890 Barsinghausen/Egestorf  
Telefon 0 51 05 / 89 20  
E-Mail holz-koenneker@gmx.de

**SCHEERER**  
ZAUNSYSTEME • CARPORTS  
... mit Holz und Verstand.

Zaunsysteme • Carports • Türen und Tore • Sichtschutz • Pergolen • Gartenelemente

**HOLZ KÖNNEKER**

**200 Stimmen Gesucht** für das **POP-ROCK-GOSPEL-SOUL Projekt**

Gern gesehen und wieder Mal in Hannover: das singOUT-Mass-Choir-Projekt von Silas Edwin ruft wieder alle auf: **Sei dabei, mit 200 weiteren Stimmen auf der Bühne.** Ab sofort werden aus Hannover und Umgebung wieder Sänger jeden Alters gesucht, die mitmachen und die Begeisterung weitergeben möchten. singOUT garantiert ein unvergessliches Erlebnis mit viel Spaß, Musik und Emotionen. Von **Gospel** bis hin zu **Pop** und weiteren Musikrichtungen; der Mass-Choir erhält durch die Stimmgewalt der 200 Sänger ein ganz besonderes Klangvolumen. Los geht es in Köln mit dem **Ein-gangsworkshop am 09. Juni '24**. Danach wird 1x monatl. geprobt und sich 6 Monate lang auf den großen Auftritt vorbereitet: dem singOUT-Konzert in der **Theater am AEGI Hannover, am 29. März '25**. Dort präsentieren die 200 Stimmen mit Solisten und Band, eine Musikexplosion der Extraklasse.

**Mitmachen können alle**, die Freude am Singen haben sowie die Dynamik eines Mass-Choirs erleben möchten. **Sei dabei!**

**JETZT anmelden:** hannover@singout-projekt.de  
www.singout-projekt.de